

MFD-Zeitung = Journal SFA = Giornale SMF

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **65 (1990)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

KOMMENTAR

Wo sind sie geblieben?

Die jungen Frauen, die sich entschlossen, etwas für ihr Land zu tun, und sich melden, um Dienst zu leisten beim Zivildienst, Rotkreuzdienst oder beim Militärischen Frauendienst.

Alle haben das gleiche Problem: Immer weniger Anmeldungen und nie genug, um die altersbedingten Austritte zu ersetzen.

Woran liegt es wohl, dass immer weniger diesen Schritt wagen. Ist es Bequemlichkeit, Angst? Oder sind die jungen Schweizerinnen immer noch nicht emanzipiert genug, um selbst zu entscheiden, was sie machen wollen. Lassen sie sich immer noch von den Eltern, Freunden und Bekannten davon abhalten, etwas «Unpopuläres» zu unternehmen. Freiwillig etwas leisten, ohne dafür bezahlt zu werden. Das entspricht

nicht dem heutigen Zeitgeist. Als «Emanzen und Flintenweiber» oder noch Schlimmeres angesehen zu werden von den Nichtwissenden. Darüber sollten die heutigen jungen, selbständigen Frauen doch erhaben sein, würde ich meinen.

Zugegeben, die Zeit vor der Abstimmung war sicher nicht einfach für eine junge Frau, sich zu entschliessen, im Rahmen der Gesamtverteidigung Dienst zu leisten. Aber nun dürfte diese Phase der Unsicherheit wohl vorbei sein.

In einer Krisensituation würden sich wahrscheinlich viele Freiwillige melden, wie dies auch vor 50 Jahren geschehen ist. Aber gerade wir Frauen sollten doch ganz klar sehen, dass man Notvorrat nicht erst einkauft, wenn der Nachschub bereits nicht mehr klappt!

Schön wäre es, wenn sich der fehlende Nachwuchs vor allem wegen mangelnder Informationen nicht gemeldet hat. Die Dienststelle MFD wird nämlich im 1990 eine neue Werbeaktion starten. Rund 70 000 Schweizerinnen im Alter von 18 bis 25 Jahren werden direkt angeschrieben und über die Einsatzmöglichkeiten im MFD orientiert. Ein persönlicher Brief kommt vielleicht besser an als Werbung in Kinos und in Zeitschriften. Ich finde die Idee gut und wünsche Brigadier Eugénie Pollak und ihrem Mitarbeiterstab viel Erfolg!

Wundern würde mich übrigens, wie die Situation bei den Männern aussehen würde, wenn die Dienstpflicht freiwillig wäre.

Rita Schmidlin-Koller

50 Jahre FHD/MFD

In diesem Jahr haben wir Angehörigen des Militärischen Frauendienstes Grund zur Freude. Kein Jubelfest soll es werden. Aber eine schöne Möglichkeit, sich aus Anlass des 50jährigen Bestehens des FHD/MFD mit Kameradinnen aus allen Altersschichten zu treffen. Nebst dem offiziellen Anlass im März wird am 8./9. September in Winterthur ein grosses MFD-Fest stattfinden. Sogar eine eigene Militärmusik wird auf die Füsse gestellt zu diesem Zweck. Eventuell eine weitere Einsatzmöglichkeit für uns Frauen? Was vor fünfzig Jahren geschehen ist, möchten die nachstehenden Zeilen in Erinnerung rufen.

16. Februar 1940

Schon auf den Aufruf des Bundesrates vom 3. April 1939 an das Schweizervolk, worin er Frauen und Männer aufforderte, sich freiwillig zu den Hilfsdiensten zu melden, reagierten

Tausende von Frauen aus der ganzen Schweiz.

Aber «Gut Ding will Weile haben», erst am 16. Februar 1940 unterzeichnete General Guisan die «Richtlinien für die Organisation des Frauenhilfsdienstes».

Am 27. Februar 1940 sandte Bundesrat Minger, als damaliger Chef EMD, folgenden Brief an die Regierungen aller Kantone:

Die Erfahrungen des Krieges haben gezeigt, dass auch die Frauen unserer Armee wertvolle Hilfe leisten können. Am weitesten ausgebildet sind in dieser Beziehung wohl die «Lotta»-Verbände Finnlands.

Unsere Verordnung über die Hilfsdienste erlaubt es uns, auch Frauen, die sich freiwillig melden, zu den Hilfsdiensten zuzuteilen. Dieser «militärische Frauen-Hilfsdienst» (FHD) wird durch die Territorialkommandanten in Verbindung mit den kantonalen Militärbehörden und den bereits fast überall bestehenden FHD-Vereinigungen organisiert.

Zufolge anderweitiger Inanspruchnahme kann sich aber nur eine verhältnismässig klei-



General Guisan in Horn/TG, 1943: Tadelloser Charakter und ganz selbstverständliche Disziplin sind Grundbedingung für eine FHD!

Fürchte dich nicht
vor dem langsamen
Vorwärtsgehen,
fürchte dich nur
vor dem Stehenbleiben.
Chinesische Weisheit



Aufruf an die Schweizer Frauen.

ne Zahl von Frauen dem HD zur Verfügung stellen. Daneben kann sich aber eine grosse Anzahl Frauen für tages- und stundenweise Dienstleistungen bereit erklären.

Dieser «zivile Frauen-Hilfsdienst» soll unter zentraler Leitung in kantonalen oder regionalen Verbänden so organisiert werden, dass er im Bedarfsfall jederzeit eingesetzt werden kann. Es ist dabei speziell an Fürsorgetätigkeit sowie an Mithilfe im Zusammenhang mit Evakuationsaufgaben usw. zu denken.

Wir bitten Sie, in Anbetracht der grossen Dienste, die dieser «zivile FHD» unserer Be-

Schnappschuss



Vor fünfzig Jahren ...

Ob Strümpfe, Stiefel oder Hosen. Tenue: Nebensache, Einsatz: Hauptsache!

Bild von Frau Resi Straznicky, 9500 Wil

Bitte senden Sie uns auch Ihren militärischen Schnappschuss. Jedes veröffentlichte Bild wird mit 20 Franken honoriert.

Redaktion MFD-Zeitung
8372 Wiezikon

völkerung und der Armee leisten kann, demselben, besonders dessen Leiterinnen, mit Rat und Tat beizustehen.

Zu Ihrer Orientierung legen wir 1 Exemplar der durch den Oberbefehlshaber der Armee erlassenen «Richtlinien für die Organisation des FHD» bei, worin Sie unter Abschnitt II entsprechende Angaben für den «zivilen FHD» finden.

Dank diesem wichtigen Dokument war der Weg endlich frei, die Organisation und die sich aufdrängende Gliederung des Frauenhilfsdienstes zielbewusst an die Hand zu nehmen.

Ungewohnt für die Bevölkerung war vor allem die Entwicklung des «militärischen» Frauenhilfsdienstes. Im März 1940 wurde die Sektion FHD im Armeestab gegründet.

Der Anfang war gemacht, aber noch mussten unzählige Detailfragen geklärt werden. Wir können uns heute kaum mehr vorstellen, wie schwierig es oft für die «Frauen der ersten Stunde» gewesen sein muss, bis sie ihre Ziele erreichten.

Heute sind wir einen grossen Schritt weiter. Aber da wir gerade jetzt vermehrt von neuen Einsatzmöglichkeiten sprechen, möchte ich Ihnen folgende Geschichte nicht vorenthalten, die ich in der Jubiläumsschrift «25 Jahre FHD» gefunden habe:

Wie es 1940 zum Kriegshunde-Krankendienst für den FHD kam

Insp. Dettling-Findeisen Claire

Im November 1939 wurde ich dem Veterinärhilfsdienst zugeteilt. Im Mai/Juni 1940 war bei den Kriegshunden der Armee eine arge Staupe-Epidemie ausgebrochen. Die im Kriegshunde-Lazarett in Bex untergebrachten kranken Hunde mussten gepflegt werden. Bereits waren viele der wertvollen, mit unendlich viel Geduld und Mühe ausgebildeten Hunde dieser Krankheit zum Opfer gefallen. Welch grosser Schaden für die Armee und wie bitter und demoralisierend für den Hundeführer, seinen vierbeinigen Dienstkameraden verlieren zu müssen! Das veranlasste mich, dem Oberfeldarzt, dem die Kriegshunde unterstellt waren, den Vorschlag zu unterbreiten, zur Dienstleistung in diesem Lazarett weibliches Pflegepersonal aufzubieten. Diesem Wunsch wurde entsprochen, und so bin ich am 10. Juni 1940 zur Dienstleistung im Kriegshundelager in Bex eingerückt und mit mir eine junge, in Hundepflege und im Umgang mit Tieren erfahrene FHD. Die Übernahme unserer zum Teil sehr schwer kranken Patienten gestaltete sich viel mühsamer, als ich es mir vorgestellt hatte, denn die Kriegshunde sind absolut nur auf ihren Führer eingestellt und auch an dessen Sprache gewöhnt. Im Lazarett sieht das Tier aber seinen «Herrn» nicht mehr. Mit viel Liebe und Geduld und mit dem Vertrauen auf den guten Instinkt des Tieres, der ihm unseren Helferwillen verständlich machte, konnte der Kontakt bald hergestellt werden. Wir haben viel Freude und Leid erfahren. Wir fühlten uns sehr glücklich, dass wir immer mehr Hunde gesund an die Kriegshundeführer zurückgeben konnten. Wir durften dabei die überschäumende Wiedersehensfreude zwischen



Jubiläumsbriefmarke 25 Jahre FHD auf Werbekarte von 1980.

Mann und Hund miterleben und wurden so reich belohnt für alle Mühe und viel Sorgen. Durch Propaganda, Photo- und Zeitungsreportagen wurde der Kriegshundendienst für FHD bekannt, und viele FHD folgten, überall wo Kriegshunde zu pflegen waren, als selbstverständliche Helferinnen nach.

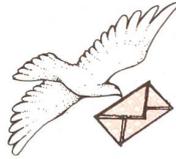
RS

Lösungen zu: Prüfen Sie Ihr Wissen in ...

1. Braun, was Sie wahrscheinlich gewusst haben, oder? Aber nur auf dem Erdboden. Im Geröll sind sie schwarz und im Wasser und auf Eis sind sie blau eingezeichnet.
2. Obstgarten
3. Baumschule
4. See mit stark wechselndem Wasserstand
5. Haus mit grosser Einfahrt
6. Hochkamin
7. Sendeturm
8. Sportplatz
9. Schiessstand
10. Sprungschanze



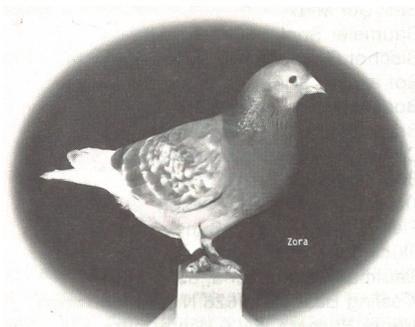
50 Jahre FHD/MFD · 50 anni SCF/SMF
50 ans SCF/SFA · 50 onns SAF/SMF



Brieftaubenpost

Zora erzählt ...

Zora ist mit sich und der Welt zufrieden. Erstens, weil ihre Jungen weiterhin Militärdienst leisten werden und zweitens, weil sie ganz tolle Manövererlebnisse gehabt hat. Sie weiss fast nicht, wo sie mit Erzählen beginnen soll vor lauter Begeisterung. Bleibt nur zu hoffen für sie und ihre Artgenossen (und Betreuerinnen und Betreuer), dass die positive Entwicklung im Brieftaubendienst so weitergeht.



Zora – am 8.4. wird sie 9jährig, aber sie ist noch hübsch und munter wie eine Junge.

Ich könnte den ganzen Tag gurren vor Freude und würde am liebsten immer wieder erzählen, was ich alles erlebt habe in den letzten Monaten.

Zuerst einen ganz herzlichen Dank an Euch, liebe Leserinnen und Leser, die «richtig» abgestimmt haben im November und es meiner Jungmannschaft ermöglichen, auch Dienst zu leisten.

Nach den tollen Erlebnissen im Dreizack-Manöver wäre es ja doppelt schlimm gewesen, auf unseren Einsatz verzichten zu müssen. Jetzt, wo endlich etwas los war!

Ich habe Euch ja bereits einmal erzählt, dass wir Meldungen in einer Fusshülse oder Brusthülse übermitteln können. Nun haben sich die Menschen etwas Neues ausgedacht. EPROM 1) nennen sie das kleine Ding, das wir nun transportieren dürfen. Ich verstehe ja nichts von Computern, aber rs hat gesagt, dass wir mit dieser Möglichkeit eine sehr wichtige Aufgabe übernehmen können und unser Einsatz wieder viel mehr Bedeutung erlangen wird.

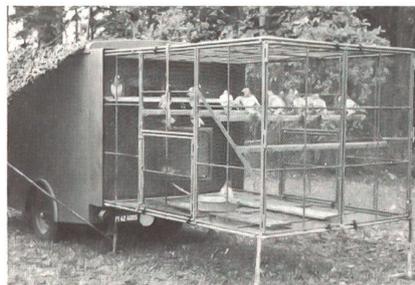


Links die Transporthülse, rechts ein EPROM, Speichervermögen zirka 80 Seiten A4.

Das hat mich natürlich riesig gefreut, vor allem auch, weil ich gemerkt habe, dass rs nun wieder voller Begeisterung von unseren Einsätzen spricht.

Ich selbst leiste ja keinen Dienst mehr, aber bei den Probeflügen mit den Prototyp-Hülsen, die in unserem Taubenschlag durchgeführt wurden, war ich natürlich dabei. Der Rat einer alten Taube ist ja immer wertvoll, das ist wie bei Euch Menschen auch.

Einige von uns haben im Freiflug diese Brusthülsen anziehen müssen, damit rs sehen konnte, wie wir damit fliegen. Keine hat Probleme gehabt damit, und die Hülse hat gut gehalten. Ich meine damit nicht, dass wir begeistert sind über dieses «Gstättli», aber über kürzere Distanzen können wir es problemlos transportieren. Wie auch schon erwähnt, für die Armee fliegen wir ja höchstens bis zu 50 km weit, ein Spaziergang also im Vergleich zu den Wettflügen.

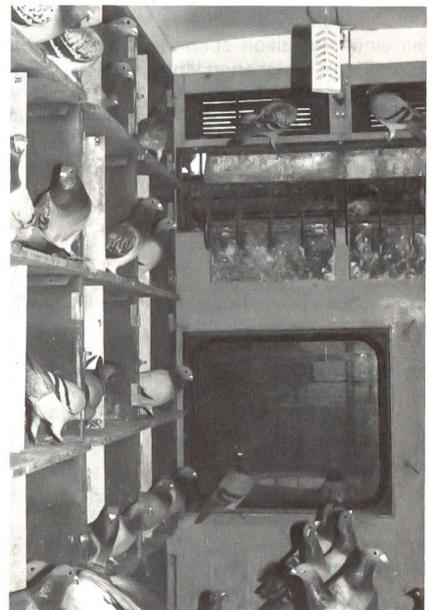


Mobiler Brieftaubenschlag.

Der EK hat mir auch wieder neue Kameraden und Kameradinnen gebracht. Ganz besonders angefreundet habe ich mich mit Josef und seiner Frau Anne. Die beiden wohnen zusammen mit anderen Tauben in einem mobilen Taubenschlag. Meistens wohnen sie im Sand bei Bern, aber häufig sind sie unterwegs. Ich habe gar nicht gewusst, dass man auch so leben kann und bin fast ein wenig neidisch geworden.

Aber immer im mobilen Schlag heranzuziehen, in meinem Alter, das wäre wohl doch nicht das Richtige. Diese Tauben müssen sich immer wieder an einen neuen Standort gewöhnen. Josef hat mir erzählt, dass sie innerhalb von drei Tagen die neue Heimat kennen und dann wieder dorthin fliegen, wenn sie im Einsatz sind. Ich glaube nicht, dass ich das noch könnte. Wahrscheinlich muss man das von klein an üben.

Als mir Josef dann noch erzählte, dass er zusammen mit rs an einer Pressekonferenz teilgenommen hat und ganz viele Fotos von ihm



Innenansicht des mobilen Schlags.

gemacht worden seien, da wurde ich richtig eifersüchtig. Da wäre ich nun wirklich gerne selbst dabei gewesen.

Zum Trost wurde ich dann auch fotografiert zu Hause, und ich finde mein Bild viel schöner. Wenn weiterhin soviel läuft bei uns, ist der Winter vorbei, ohne dass es uns langweilig wird. Ich freue mich auf den Frühling und den nächsten Dienst! Ihr auch?

Auf bald,

Eure Zora/rs

Anmerkung 1)

Ein EPROM ist ein elektronischer programmierbarer Nur-Lese-Speicher. Ein elektronischer Datenträger, der ein Speichervermögen von zirka 80 Seiten A4 aufweist und grafikfähig ist.

Der geschriebene Text vom PC wird mittels des Programmiergerätes auf das EPROM übertragen und gleichzeitig codiert. Bei einem allfälligen Verlust einer Brieftaube kann der Finder des EPROM also nicht viel damit anfangen.

Dieser Datenträger kann wieder gelöscht werden, ist also mehrfach zu gebrauchen, was auch wichtig ist. Das Gewicht beträgt in der Traghülse verpackt zirka 25 g. Es gibt bereits kleinere EPROM, die man problemlos in der Fusshülse transportieren kann.

Pro Station (Absender und Empfänger) braucht es folgende Geräte, um mit EPROM zu übermitteln:

- 1 PC MS-DOS, IBM-kompatibel
- 1 EPROM-Programmiergerät
- 1 EPROM-Löschgerät
- 1 Drucker

Prüfen Sie Ihr Wissen in ...

Wer in der Wettkampfsaison fit sein will, muss jetzt mit Trainieren beginnen. Dies gilt nicht nur für den Körper!

Für viele Wettkämpfe müssen wir die Kartentechnik beherrschen. Wie nützlich wäre es doch manchmal, wenn man die Signaturen besser kennen würde.

Darum beginnen wir unsere Vorbereitungen mit einer Repetition eben dieser Signaturen (Grundlage: Zeichenerklärung für die topographischen Landeskarten).

Viel Spass!

Fragen:

Karte 1:25 000

Farbe

1. Welche Farben haben die Höhenkurven?

2. Was ist das?



grün

3. Was ist das?



grün

4. Was ist das?



blau

5. Was ist das?



schwarz

6. Was ist das?



schwarz

7. Was ist das?



schwarz

8. Was ist das?



schwarz

9. Was ist das?



schwarz

10. Was ist das?



schwarz

Beförderungen

per 1.1.90

Zum Obersten

Lutz Ursula, 5000 Aarau

Zum Oberstleutnant

Erismann Gertrud, 8700 Küsnacht ZH

Zum Major

Burckhardt Therese, 8006 Zürich
Frölicher-Beck Marianne, 4402 Frenkendorf
Rysler Sylvia, 4102 Binningen

Zum Adj Uof

Fw Brun Sylvia, Instr Uof MFD, wurde zum Adjutant Unteroffizier befördert.

Es handelt sich dabei um die erstmalige Beförderung einer Angehörigen des MFD zu diesem Grad.

In der nächsten Nummer werden Sie mehr über die Tätigkeit von Adj Uof Brun erfahren.

per 29. Oktober 89

Zum Lt

Kanzleiof MFD

Lt Bachofner Katharina, 8706 Meilen

Lt Bühler Barbara, 1800 Vevey

Lt Tièche Pascale, 2400 Le Locle

Betreu Of MFD

Lt Bachmann Susanne, 5432 Neuenhof

Lt Orthaber Gabriela, 6372 Ennetmoos

Warnof MFD

Lt Kobel Carola, 4051 Basel

Lt Ledergerber Christa, 5424 Unterehrendingen

Lt Schäublin Nelly, 4431 Bennwil

Lt Wagner Flavia, 8820 Wädenswil

Betr Of MFD

Lt Abt Jolanda, 4127 Birsfelden

Lt Bertelletto Claudia, 1950 Sion

Bft Of MFD

Lt Iseli Pia, 3250 Lyss

Spit Betreu Of MFD

Lt Hämmerli Evelyne, 3294 Büren a.d. A.

Lt Höchner Christine, 3122 Kehrsatz

Motf Of MFD

Lt Bichsel Eveline, 3367 Thörigen

Lt Kellerhals Isabelle, 3047 Bremgarten

Lt Loehken Yvonne, 4052 Basel

Lt Mauron Claudine, 1700 Fribourg

Lt Wobmann Doris, 6006 Luzern

Aw Of MFD

Lt Curti Claudia, 8001 Zürich

Lt Zaugg Dominique, 8117 Fällanden

Radarof MFD

Lt Mauch Christine, 8932 Mettmenstetten

per 26. November 89

Zum Korporal

Sof secr SFA

Beytrison Geneviève, 1890 St. Maurice

Calame Sonia, 2504 Bienne

Kanzleiuof MFD

Coendet Jacqueline, 3600 Thun

Fuchs Beatrix, 9245 Sonnenthal

Kälin Claudia, 8400 Winterthur

Sicher Marianne, 6010 Kriens

Schilling Anuschka, 8406 Winterthur

Schilling Tatjana, 8274 Tägerwilen

Schnell Alexandra, 1530 Payerne

Betreu Uof MFD

Briner Elvine, 8615 Wermatswil

Weber Sibylle, 8304 Wallisellen

Warnuof MFD

Desarzens Eva, 3011 Bern

Jüni Cornelia, 8600 Dübendorf

Künzi Regula, 8610 Uster

Lehnherr Erika, 3073 Gümligen

Ott Alexandra, 8253 Diessenhofen

Reithaar Inge, 8617 Mönchaltorf

Süess Cornelia, 6004 Luzern

Sof alerte SFA

Sacchetti Anne-Marie, 1373 Chavornay

Betr Uof MFD

Baumeler Sonja, 6017 Ruswil

Bischof Gabriella, 9015 St. Gallen

Sof exploit SFA

Bosetti Danila, 1950 Sion

Braniecki Anna, 1149 Berolle

Cottet Virginie, 1288 Aire-la-Ville

Betr Uof MFD

Deiss Gabriela, 5028 Ueken

Fierz Carolina, 5034 Suhr

Flückiger Edith, 6404 Greppen

Kaufmann Magdalena, 6236 Wilihof

Kissling Beatrice, 4626 Niederbuchsitten

Mäder Barbara, 8406 Winterthur

Margreth Yvonne, 7453 Tinizong

Schöni Pia, 8200 Schaffhausen

Zahnd Sonja, 3027 Bern

Bft Uof MFD

Burkard Sonja, 5242 Birm

Monsch Angela, 8756 Mitlödi

Sof pig SFA

Preti Estelle, 1073 Savigny

Roulin Nathalie, 1005 Lausanne

Bft Uof MFD

Schaer Monika, 4054 Basel

Walter Gabriela, 3158 Guggisberg

Motf Uof MFD

Aisslinger Marlies, 8154 Oberglatt

Dengler Susanne, 8307 Effretikon

Fischlin Ursula, 6006 Luzern

Fuchs Marianne, 4059 Basel

Fuchs Lea, 6438 Ibach

Sof auto SFA

Ho Carolle, 1217 Meyrin

Motf Uof MFD Kräuchi Marlis, 3066 Stettlen

Krebs Nelly, 3600 Thun

Mathias Sandra, 8051 Zürich

Messerli Isabelle, 3014 Bern

Moser Astrid, 8233 Barga

Niederberger Sylvia, 6005 Luzern

Sof auto SFA

Portmann Corinne, 2000 Neuchâtel

Ryser Danielle, 1006 Lausanne

Motf Uof MFD

Schneebeli Susanna, 8800 Thalwil

Sof auto SFA

Schumacher Valérie, 2013 Colombier

Motf Uof MFD

Weber Margrit, 4106 Therwil

Woodtli Denise, 4802 Strengebach

Spit Betreu Uof MFD

Huber Iris, 4056 Basel

Kurth Heidi, 4500 Solothurn

Mayer Sonja, 7000 Chur

Walter May-Britt, 8810 Horgen

Sof ipr SFA

Burion Sylvie, 1020 Renens

Aw Uof MFD

Flückiger Franziska, 3067 Boll

Frank Luzia, 6221 Rickenbach
Mikuleczky Andrea, 8044 Gockhausen
Signer Barbara, 9000 St. Gallen
Schmid Rosmarie, 8152 Glattbrugg
Tribelhorn Rebecca, 8330 Pfäffikon
Tf Uof MFD
Brotschi Marianne, 5734 Reinach
Gribi Nicole, 4059 Basel
Marquart Judith, 8400 Winterthur
Radaruof MFD
Ryffel Sandra, 7012 Felsberg
FP Sekr Uof MFD
Lischetti Sandra, 3303 Jegenstorf
Müller Denise, 8427 Rorbas-Freienstein

Herzliche Gratulation!

Frau und Gesamtverteidigung

So vielfältig wie die Mitwirkungsmöglichkeiten der Frau in der Gesamtverteidigung, so bunt geben sich die Prospekte der verschiedenen Gesamtverteidigungsbereiche, welche die Frauen zum Engagement einladen.

Die Arbeitsgruppe «Information» des Ausschusses «Frau und Gesamtverteidigung», in welcher u.a. die Informationsverantwortlichen der Bereiche mitwirken, hat die bestehenden Unterlagen in einer gemeinsamen, mit einer aufmunternden Blume geschmückten Dokumentationsmappe zusammengetragen. Vertreten sind Zivilschutz, Militärischer Frauendienst, Rotkreuzdienst, der Koordinierte Sanitätsdienst und die Wirtschaftliche Landesversorgung. Die Mappe soll eingesetzt werden anlässlich von Referaten, Ausstellungen, Standaktionen der einzelnen Dienste, Kursen usw.

Das System mit der Mappe weist gegenüber einer alles umfassenden Broschüre den Vorteil auf, stets mit den aktuellsten Schriften be-



stückt zu sein. Zudem will die gemeinsame Hülle signalisieren, dass die Säulen der Gesamtverteidigung einander nicht konkurrenzieren, sondern bestrebt sind, die richtige Frau für den richtigen Platz zu finden. Die informative Mappe kann in Deutsch und Französisch gratis bezogen werden bei der Koordinationsstelle «Frau und Gesamtverteidigung», Amtshausgasse 4, 3003 Bern (Telefon 031 67 40 17).

Kdt der MFD Schulen 1990

| Schule | Schulkdt gem Dienstleistungsplan | Schulkdt im Falle einer KMob |
|--|--|--|
| MFD RS 91 23. 4.–19. 5. 90 8400 Winterthur MZA Teuchelweiher | Oberst i Gst Chouet Jean-François Kdt Inf Rgt 71 | Oberstlt Isenring Brigitte z D Art 51 MO |
| MFD RS 92 28. 5.–23. 6. 90 8400 Winterthur MZA Teuchelweiher | Oberst i Gst Chouet Jean-François Kdt Inf Rgt 71 | Oberstlt Isenring Brigitte z D Art 51 MO |
| MFD RS 290 12. 11.–8. 12. 90 1950 Sion Kaserne | Oberst i Gst Chouet Jean-François Kdt Inf Rgt 71 | Oberstlt Isenring Brigitte z D Art 51 MO |
| MFD UOS 290 27. 8.–15. 9. 90 8400 Winterthur MZA Teuchelweiher | Major Schaer Eva Astt 369.0 | Oberstlt Isenring Brigitte z D Art 51 MO |
| MFD OS 1. 10.–27. 10. 90 8400 Winterthur MZA Teuchelweiher | Oberst i Gst Chouet Jean-François Kdt Inf Rgt 71 | Oberstlt Isenring Brigitte z D Art 51 MO |

MFD Feldweibel: Fw Schule 1 Thun, 23. 4. bis 26. 5. 90, oder Fw Schule 2 Thun, 4. 6. bis 7. 7. 90
MFD Fouriere: Four Schule 2 Bern, 4. 6. bis 7. 7. 90, oder Four Schule 3 Bern, 8. 10. bis 10. 11. 90.

Schulen des Rotkreuzdienstes (RKD)
R+OS 17. 4. bis 5. 5. 90, R+UOS 296 23. 4. bis 5. 5. 90 und R+RS 296 19. 11. bis 1. 12. 90: alle in Moudon, Oberstlt Rolf Peter Mäder



Der KüSche empfiehlt

In der Annahme, dass im Januar alle «Feiertagsünden» wieder abtrainiert worden sind, schlagen wir ein Rezept für Berliner vor.

Zutaten
2 dl Milch
400 g Mehl
35 g Zucker
30 g Butter
20 g Hefe
1 Ei
1 Prise Salz
100 g Konfitüre
100 g Zimt-Zucker-Gemisch
6 dl Friture-Öl

Die zerbröckelte Hefe mit Zucker und lauwarmer Milch quellen lassen. Mehl mit der weichen Butter, Salz, Ei und Hefe vermischen und gut durchkneten. Teig zudecken und gehen lassen. Nach einer halben Stunde zusammenschlagen und nochmals 20 Minuten gehen lassen.

Den Teig in Stücke von zirka 65 g teilen, etwas flachdrücken, Konfitüre in die Mitte geben

und übers Kreuz schliessen. Nochmals 1 bis 2 Stunden gehen lassen. Öl erhitzen und die Berliner beidseitig schön braun backen. Abtropfen lassen und im Zimt-Zucker-Gemisch wälzen.



Zentralschweizerinnen mit eigener Vereinsfahne

Erstmals in der Geschichte des Zentralschweizerischen Verbandes der Angehörigen des MFD konnten deren Mitglieder eine eigene Vereinsfahne weihen lassen.

So fand denn am Samstag, 28. Oktober 1989, in der Luzerner Jesuitenkirche eine würdige Feier zu diesem seltenen Ereignis statt. Im Beisein einer bunten Gästeschar aus Militär, Wirtschaft und Politik sowie den Angehörigen des Militärischen Frauendienstes und den Fahndelelegationen zahlreicher befreundeter militärischer Verbände gestaltete Feldprediger Hptm Walter Bühlmann den Festakt, verbunden mit der Weihe der neuen Fahne. Mit eindrücklichen Worten über die Kameradschaft unter dem Feldzeichen und dem damit verbundenen Zusammengehörigkeitsgefühl früherer Generationen, verstand er es, die Anwesenden zu erinnern, dass die Beziehung zu diesen Werten auch in der heutigen Zeit noch notwendig und erstrebenswert sind. Diese Überlegungen, zusammen mit der eigentlichen Einweihung der



Die neue Fahne, beim Gang durch die Altstadt.
(Foto: H.P. Strebel)

Fahne, verliehen dem denkwürdigen Anlass einen ganz besonderen Charakter.

Nach der Feier in der Kirche, formierte sich die Versammlung zum Gang durch die Altstadt, angeführt durch die Feldmusik Kriens, vorbei an vielen stauenden Passanten, zum Rathaus am Kornmarkt. Der vom Stadtrat von Luzern offerierte Aperitif bot Gelegenheit, die Grussadressen von Militärdirektor Robert Bühler und der Zentralpräsidentin des MFD-Verbandes, Four Monika Kopp, der eigentlichen Organisatorin dieses Anlasses, zu vernehmen. Ständerat Bühler gratulierte dem Verband zur neuen Vereinsfahne und dankte bei dieser Gelegenheit allen Frauen in den verschiedensten Einheiten unserer Armee für den bewundernswerten, uneigennützigsten Einsatz, den sie für unser Vaterland leisten. Bei einem guten Mahl, mit angeregten Gesprächen, im benachbarten Zunthaus zu Pfistern klang die Feier in kameradschaftlicher Weise aus.

Kpl MFD Beatrice Welf-Schwarzenberger



Präsidentinnen- und TL-Konferenz

Am 2. Dezember 1989 trafen sich in der Kaserne Repschital in Birmensdorf die Präsidentinnen und Technischen Leiterinnen zur jährlichen Konferenz. Es ist sehr bedauerlich, dass nicht alle Verbände vertreten waren.

Als Diskussionsbasis erhielten die Verbände rechtzeitig die Vorschläge für:

- Reglement der TK SVMFD
- Reglement für das Jahresprogramm SVMFD
- Gliederung und Stellenbeschrieb der Chargen der TK SVMFD

Anlässlich der Konferenz wurde ihnen ein bereinigter Entwurf abgegeben. Nach kurzer, heftiger Diskussion wurde vom Verband Thun-Oberland ein Antrag gestellt, welcher die erarbeiteten Unterlagen zurückwies und somit eine Fortsetzung der Aussprache beenden wollte. Der Antrag wurde deutlich abgelehnt. Ein zweiter Antrag, welcher die Weiterbearbeitung der Reglemente gruppenweise forderte, wurde angenommen. Das Ergebnis der Gruppenarbeit wird bis Ende Dezember 1989 in Form von einem zweiten überarbeiteten Entwurf den Verbänden zugestellt. Jeder Verband hat so die Möglichkeit, intern die Vorschläge zu besprechen und die allerletzten Änderungswünsche fristgerecht anzubringen. Die endgültigen, neuen Reglemente werden anlässlich der nächsten DV in Bern zur Abstimmung gebracht. Weiterhin wird ausnahmsweise an der DV das Jahresausbildungsthema für das Jahr 1991 bestimmt. Die Verbände werden dazu vorgängig schriftlich angefragt. Das detaillierte Tätigkeitsprogramm des SVMFD wird erst an der DV vorgestellt.

Einige wichtige Daten für das Jahr 1990 sind:

- 05.05.1990 DV in Bern
- 09./10.06.1990 SUT in Luzern
- 08./09.09.1990 MFD-Fest in Winterthur
- WBK Of & höh Uof (nach der OS 1990)
- TLK (nach dem MFD-Fest) - wenn in der Abstimmung angenommen

Auf die Durchführung des ZK und des WBK für Uof wird zugunsten der SUT sowie des MFD-Festes verzichtet.

Wie wichtig die Anmeldungen der diversen «Ausbildungsanlässe» durch die Verbände sind, zeigten die Erläuterungen unserer Zentralpräsidentin, Four Monika Kopp, betreffend «Subventionsschlüssel des jährlichen Beitrages der SAT». Es wurde ebenfalls über eine Neuverteilung der Subventionen für die gesamtschweizerischen Anlässe befunden. Die neue Regelung wird an der DV durch Abstimmung festgelegt.

Es folgte eine Orientierung über den Stand der Organisation des MFD-Festes vom 8./9. 9. 1990 sowie die Vorführung unserer Tonbildschau «Ausserdienstliche Tätigkeit», welche unter der Nummer 170 in d/f/i beim Armeefilmdienst, Bern, bestellt werden kann. Das Handbuch für die Präsidentinnen und Technischen Leiterinnen wurde total überarbeitet und konnte abgegeben werden. Für diese grosse Arbeit ein herzlichliches Dankeschön an die Technische Kommission.

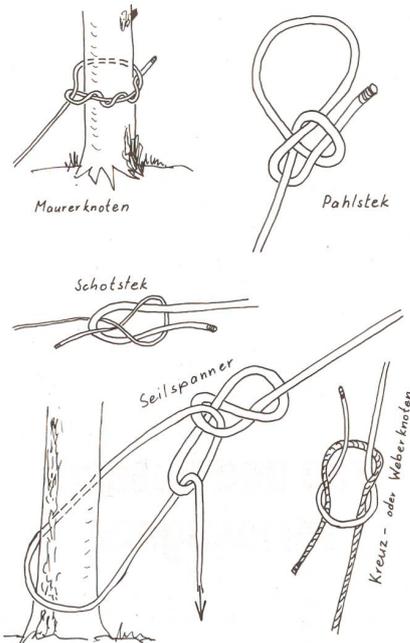
Der Zentralvorstand und die TK verliessen diese eintägige Konferenz mit einem gerüttelten Mass an Arbeit.

Rolf und K. Ruchti



Knotentechnik

Geht es Ihnen wie uns bei der Planung des Jahresprogrammes? Gute Ideen sind gefragt. Eventuell können Sie sich dafür entscheiden, eine Übung



«Knotentechnik» durchzuführen. Wir haben dies letztes Jahr getan, mit gutem Erfolg und ohne allzu grossen Aufwand.

Wir hatten das Glück, einen kundigen Wm zu finden, der als Geb Füsilier gute Kenntnisse auf diesem Gebiet hat. Aber es sollte eigentlich überall möglich sein, für diese Übung einen Ausbilder zu finden. Als Grundlage diente zum Teil das Reglement Sommergebirgstechnik.

Zuerst haben wir die Knoten «trocken» geübt und anschliessend die praktische Anwendungsmöglichkeiten.

Es gibt sehr viele Möglichkeiten, diese Übung interessant und abwechslungsreich zu gestalten. Die nachstehenden Abbildungen reizen Sie vielleicht zur Nachahmung.

MFD-Verband Thurgau



Streiflichter

● **Gewalt.** In den Vereinigten Staaten ist im Jahre 1989 alle 25 Minuten ein Mensch ermordet worden. Wie die «New York Times» berichtete, fanden mindestens 20 680 Amerikaner einen gewaltsamen Tod. 1988 waren es 20 100 gewesen.

Veranstaltungskalender

| Datum | Org Verband | Veranstaltung | Ort | Anmeldung an / Auskunft bei | Meldeschluss |
|---------------|------------------|----------------------------|--------------|-----------------------------|--------------|
| 31. 3. 90 | | 50 Jahre FHD/MFD | Bern | | |
| 21. 4. 90 | UOV Zug | Marsch um den Zugersee | | | |
| 5. 5. 90 | SVMFD | Delegiertenversammlung | Bern | | |
| 12./13. 5. 90 | SUOV | Zwei-Tage-Marsch | Bern | | |
| 8.-10. 6. 90 | SUOV | SUT 1990 | Luzern | | |
| 17.-20. 7. 90 | Stab GA | Internat 4-Tage-Marsch | Nijmegen | | |
| 25. 8. 90 | UOV Bischofszell | Internat. Militärwettkampf | Bischofszell | | |
| 8./9. 9. 90 | SVMFD | MFD-Fest | Winterthur | | |
| 29. 9. 90 | ALCM | Rallye de Bière | Bière | | |
| 3. 11. 90 | SGO MFD | Generalversammlung | | | |